

reformierte
kirche zürich

WIND KANNST DU
NICHT SEHEN ...

CHRISTIAN GAUTSCHI, ORGEL
BACH | LIGETI | IMPROVISATIONEN

SONNTAG, 23. JUNI 2019

16.30 UHR EINFÜHRUNG

17.00 UHR KONZERTBEGINN

REFORMIERTE KIRCHE OERLIKON

EINTRITT FREI, KOLLEKTE ZUR DECKUNG DER UNKOSTEN

Wind kannst du nicht sehen ...

Dieses nachpfingstliche Konzert widmet sich dem Thema «Wind», einem der Attribute des Heiligen Geistes, dessen Fest an Pfingsten gefeiert wird.

György Ligeti (1923–2006) komponierte im Jahr 1962 das Orgelstück «Volumina». Die völlig neue und bis dahin für Orgelmusik untypische Variation und Fülle von Klangfarben leitete etwas wie eine Kirchenmusikrevolution ein. Das Stück lädt dazu ein, verschiedene Klangräume zu betreten und dabei die Orgel von einer völlig neuen Seite kennen zu lernen. Der Berner Organist Daniel Glaus meinte zum Stück, dass einem «der Heilige Geist um die Ohren brause.» Während des Konzertes besteht die Möglichkeit, die grafische Notation live als Projektion auf der Leinwand zu verfolgen.

Mit dem «Ricercare» (1953) wird eine weitere und völlig andere Musiksprache des Komponisten erklingen, welche sich stark an der Musik Frescobaldis (Frühbarock) orientiert.

Den Mittelteil des Konzertes bilden Improvisationen über das Lied «Wind kannst du nicht sehen, ihn hört nur das Ohr.» Hier ist zu erleben, wie Musik in verschiedenen Formen aus einem Moment heraus entstehen kann – um dann wieder zu vergehen ...

Zwischen diesen zeitgenössischen Stücken erklingt als Kontrast Musik von J. S. Bach (1685–1750): Die gross angelegte Fantasie über «Komm, Heiliger Geist» eröffnet das Konzert. Die drei Orgelsätze über das Lutherlied «Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit» sind über das Konzertprogramm verteilt, und mit der letzten Strophe über den Heiligen Geist schliesst sich der Kreis.

Sonntag, 23. Juni 2019

16.30 Uhr Einführung – 17.00 Uhr Konzertbeginn

Reformierte Kirche Oerlikon

Oerlikonerstr. 99, 8057 Zürich (Tram 10/14 bis «Salersteig»)

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Das Konzert wird unterstützt durch den Quartierverein Oerlikon.